

Aus dem Gemeinderat vom 24.03.2022

## Auswirkungen des Krieges in der Ukraine

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung berichtete Integrationsmanager Philipp Fernald von den Auswirkungen vor Ort durch den Angriffskrieg auf die Ukraine. Bisher seien 26 Flüchtlinge in Igersheim angekommen, darunter 11 Minderjährige. Diese sind bisher alle bei Verwandten oder Bekannten privat untergekommen. Eine Unterbringungsnotwendigkeit durch die Gemeinde hat sich somit bisher nicht ergeben. Damit ist aber in naher Zukunft zu rechnen. Derzeit seien Bund und Länder noch dabei, ein System der Verteilung der Kriegsflüchtlinge auszutarieren. Rechtlich handelt es sich um Kriegsflüchtlinge, die eine Aufenthaltserlaubnis haben. Aktuell könne keine Wohnsitzauflage erteilt werden. Wie sich die Verteilung in den nächsten Wochen und Monaten tatsächlich darstellt, müsse abgewartet werden. Prognosen hierzu seien schwierig. Trotzdem sei man insgesamt bereits gut vorbereitet, insbesondere deshalb, weil aus der Bürgerschaft eine außerordentlich hohe Hilfsbereitschaft zu verzeichnen sei. Bei der Gemeindeverwaltung sind zahlreiche Hilfsangebote eingegangen. Dies sind sowohl Angebote von Wohnungen, von Sach- oder Möbelspenden oder sonstigen Unterstützungen, wie Dolmetscher-, Betreuungsdienste oder Ähnliches. Bürgermeister Menikheim bekräftigte, dass man für die Angebote sehr dankbar sei und bei Bedarf darauf zurückkommen werde. Im Moment werden diese Angebote alle erfasst und in Listen aufgenommen. Dies könne sowohl auf dem Papierweg über vorbereitete Rücklaufzettel (erhältlich im Rathaus) oder auch über den Online-Melder auf der Homepage [www.igersheim.de](http://www.igersheim.de) geschehen. Für Wohnraumangebote findet sich auch auf der Homepage des Main-Tauber-Kreises ein vorbereitetes Formular, in welches das Wohnungsangebot eingetragen werden kann. Für Landkreis und Gemeinde sind insbesondere längerfristige Wohnangebote über 6 Monaten Dauer von Interesse. Aus der Mitte des Gemeinderates gab es einige Nachfragen, welche von Integrationsmanager Philipp Fernald und Bürgermeister Menikheim beantwortet wurden. Abschließend bedankten sich beide nochmals bei den zahlreichen Unterstützern und betonten, dass man bei Bedarf auf die Unterstützungsangebote zurückkommen werde.

## Wochenmarkt soll ab Herbst 2022 starten

Mit deutlicher Mehrheit stimmte der Gemeinderat bei einigen Enthaltungen den Vorschlägen der Steuerungsgruppe Wochenmarkt zu. Dies beinhaltet auch, einen Gemeinschafts-Anhänger seitens der Gemeinde anzuschaffen und diesen unter anderem an die Direktvermarkter aus der Gemeinde für eine regelmäßige Teilnahme am Wochenmarkt zur Verfügung zu stellen. Die Beschlussfassung gilt unter der Voraussetzung, dass ein bereits beantragter LEADER-Zuschuss gewährt wird. Sollte die Zuschussgewährung scheitern, wird erneut im Gemeinderat beraten. Die Verwaltung hatte zuvor vorgetragen, dass der Verkaufsanhänger sowohl den Wochenmarkt-Beschickern aus Igersheim für einen Gemeinschaftsstand zur Verfügung gestellt

werden soll, als auch für flexible Outdoor-Veranstaltungsformate, Projekte und Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde angemietet werden kann. Damit wurde eine Idee aufgegriffen, welche bereits in den Bürgerworkshops in den Jahren 2015 und 2016 im Rahmen des integrierten Gemeindeentwicklungskonzepts „Zukunftsstadt Igersheim 2030+“ geboren und niedergeschrieben wurde. Bürgermeister Menikheim wies darauf hin, dass das damals „Café on Tour“ betitelte Projekt im Erfolgsfall des LEADER-Antrags aufgrund seiner vielfältigen Einsetzbarkeit auch geeignet sein kann, das Vereinsleben wieder in Schwung zu bringen, weil es bei der ein oder anderen Veranstaltung gute Dienste leisten könne. Doch zunächst gelte es abzuwarten, ob der LEADER-Antrag anerkannt wird. Zum Wochenmarkt selbst trug Ingrid Kaufmann-Kreuzer die Erkenntnisse des Kennenlern-Wochenmarktes vom 20.10.2021 vor. Hier habe ein hohes Interesse der Besucher bestanden und die Resonanz sei hervorragend gewesen. Eine Auswertung der Besucherbefragung hat klare Wünsche und Prioritäten zum Vorschein gebracht, welche nun bei der Konzeption beachtet werden können. Die Marktstände wurden von den Besuchern als sehr gelungen bezeichnet. Von den Marktbesuchern wurde allerdings zurückgespiegelt, dass der personelle und zeitliche Aufwand für das Herrichten des Standes bei wöchentlicher Marktteilnahme zu hoch wäre. Auch vor diesem Hintergrund macht ein praktisch und schnell aufbaubarer Marktstand in Form des beantragten Anhängers Sinn.

Abschließend wurden Steuerungsgruppe Wochenmarkt und die Verwaltung beauftragt, nun das endgültige Marktkonzept zu erarbeiten und dieses dem Gemeinderat vor der Sommerpause vorzustellen. Auswärtige Marktbesucher mit sinnvoll ergänzendem Warenangebot sollen nun zeitnah zur Teilnahme am Wochenmarkt eingeladen werden.

## Garten- und Landschaftsbauarbeiten für das Gesundheitszentrum vergeben

Als letztes Gewerk für das Gesundheitszentrum in Igersheim wurden kürzlich die Garten- und Landschaftsbauarbeiten ausgeschrieben und nun im Gemeinderat vergeben. Bei den Arbeiten handelt es sich um die Herstellung der gesamten Außenanlagen inklusive der Parkplätze. Den Zuschlag erhielt die günstigste Bieterin, die Firma Herkner Gartengestaltung GmbH aus Bad Mergentheim zu einer Angebotssumme von 392.589,15 Euro. Das Ausschreibungsergebnis lag damit rund 75.000 Euro über der Kostenberechnung des Architektenbüros Klärle. Insgesamt liegt die Kostenprognose für das Gesundheitszentrum bei 6,4 Mio. Euro und damit rund 700.000 Euro (12 % über der Kostenberechnung vom Dezember 2020). In dieser erhöhten Summe sind allerdings auch Mehrleistungen enthalten. Im Zuge der Planung und aufgrund einer konkreten Nachfrage hat man sich nämlich dazu entschlossen, in das Dachgeschoss (bisher Dachboden) des historischen Schulhauses eine weitere Wohnung mit Kosten in Höhe von rund 162.000 Euro einzubauen. Die echten Mehrkosten gegenüber der Kostenberechnung belaufen sich somit auf ca. 9,5 %. Diese sind insbesondere im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und den erheblichen Lieferschwierigkeiten und Materialpreissteigerungen zu sehen. Kämmerer Matthias Edinger wies darauf hin,

dass auch die Mehrkosten voll förderfähig sind und sich der Eigenanteil an den Mehrkosten auf rund 460.000 Euro beläuft.

## Kriterienkatalog für Freiflächen-Photovoltaikanlagen erlassen

Intensiv hatte sich der Gemeinderat in den letzten Monaten in mehreren Beratungen mit dem Thema Freiflächen-Photovoltaikanlagen befasst. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde nun ein Kriterienkatalog mehrheitlich beschlossen. Die Aussprache im Gremium machte die schwierige Abwägung des Für und Wider deutlich. Die Befürworter hoben insbesondere darauf ab, dass man dem Klimawandel unbedingt begegnen müsse, auch mit Blick auf künftige Generationen, dass man sich unabhängiger machen müsse von fossilen Brennstoffen (was nun durch den Krieg in der Ukraine auch noch eine geostrategische Bedeutung bekommen hat) und dass man auch als Gemeinde einen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten müsse. Von den Kritikern wurde insbesondere mit der Flächenkonkurrenz zur Landwirtschaft argumentiert, also dass landwirtschaftliche Böden der Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen entzogen werden.

Bürgermeister Menikheim stellte im Vorfeld die einzelnen Themen vor. Diese lauten:

Thema 1: Wertigkeit landwirtschaftlicher Flächen

Thema 2: Sichtbarkeit/Landschafts- und Ortsbild

Thema 3: Naturschutz-/Artenschutz-Verträglichkeit

Thema 4: Netzanbindung

Thema 5: Beteiligungsmöglichkeiten, faire Nutzenbeteiligung, regionale Wertschöpfung

Thema 6: Anwendung der Kriterien

Der Vorsitzende erläuterte auch, dass es sich nicht um Ausschlusskriterien, sondern um Abwägungskriterien handelt. Dies bedeutet, dass bei einem Solarprojekt in der Gesamtschau aller Kriterien abzuwägen ist, ob es anhand der erlassenen Kriterien als verträglich eingeschätzt wird und ob der Nutzen für die Erzeugung regenerativer Energien überwiegt.

Zum Ausdruck kam auch, dass es aktuell schwer zu beurteilen sei, wie sich der Bau von Freiflächen-Photovoltaik bei Anwendung der Kriterien entwickeln wird und in welcher Dimension Anlagen entstehen. Deshalb kann und soll nachgesteuert werden, wenn ungewollte Entwicklungen zu erkennen sind oder eine Änderung der Rechtslage eintritt. Die verabschiedeten Kriterien stellen insofern einen aktuellen Diskussionsstand dar, der als Grundlage für die Weiterbehandlung des Themas in den kommenden Jahren dienen soll und einer regelmäßigen Prüfung unterzogen wird.

Die Kriterien sind auch unter [www.igersheim.de](http://www.igersheim.de) einsehbar.

**Kurz berichtet:**

Einer Änderung der Satzung über die Benutzung von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften wurde bei einer Gegenstimme mit großer Mehrheit zugestimmt. Die Kostensätze wurden anhand der Zahlen von 2021 neu kalkuliert.

Der Einziehung einer Teilfläche eines öffentlichen Weges stimmte der Gemeinderat mehrheitlich zu und Beauftragte die Verwaltung, das gesetzlich vorgeschriebene Entwidmungsverfahren durchzuführen. Der Ortschaftsrat hatte zuvor ebenfalls über die Angelegenheit beraten und kam einstimmig zu der Auffassung, dass die bereits jetzt als Grün- und Heckenfläche angelegte Teilfläche entbehrlich sei und nach deren Entwidmung an den Anlieger verkauft werden könne.

Dem Neubau von vier Wohnhäusern mit je drei Wohnungen, acht Garagen und elf Stellplätzen im Neubaugebiet am Kirchberg stimmte der Gemeinderat mit 15 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme und 2 Enthaltungen mehrheitlich zu. Damit wurde auch den notwendigen Befreiungen zugestimmt und das gemeindliche Einvernehmen erteilt. Im Sachvortrag wurde deutlich, dass sich die Einzelhäuser gut in den Straßenzug einfügen und sowohl die Gebäudehöhe als auch die Kubatur geringer sind als bei der vorhandenen Bebauung in der Nachbarschaft.

Mit Haushaltserlass vom 09.03.2022 bestätigt das Landratsamt die Gesetzmäßigkeit der Haushaltsatzung für das Haushaltsjahr 2022 diese wurde bereits öffentlich bekanntgemacht. Der Gemeinderat nahm zustimmend Kenntnis. Bürgermeister Menikheim sagte mit Blick auf den Haushaltserlass, dieser sei ein gutes Testat.

Im Zuge des Entwicklungsprogramms ländlicher Raum (ELR) des Jahres 2022 werden drei Projekte gefördert. Eines davon ist die Neugestaltung des Dorfplatzes in Bernsfelden. Dort beträgt der Fördersatz 50 %, weil die Gemeinde Igersheim in diesem Jahr noch Schwerpunktgemeinde ist. Der Zuschuss beträgt somit 106.900 Euro bei förderfähigen Kosten in Höhe von 213.825 Euro. Des Weiteren wurden zwei private Projekte mit 20.000 bzw. 40.000 Euro anerkannt. Zum einen eine Wohnraumerweiterung in Neuses und der Umbau eines Wohnhauses in Bernsfelden.

Der von der Gemeinde gestellte Förderantrag im Investitionspakt Soziale Integration im Quartier (SIQ) für die Sanierung der Erlenbachhalle und die Errichtung des Kindergartens Artikus wurde positiv beschieden. Die Gemeinde Igersheim erhält hier weitere Fördermittel in Höhe von 216.000 Euro. Die Gemeinde hat somit für die beiden Maßnahmen Fördermittel in Höhe von insgesamt 1.752.600 Euro erhalten, wofür sich Bürgermeister Menikheim bei den Geldgebern von Bund und Land herzlich bedankte.

Abschließend unterhielt sich der Gemeinderat noch über verschiedene Energieeinsparmöglichkeiten. Dieses Thema soll näher beraten werden im Zuge der Fokusberatung Klimaschutz, für die in den nächsten Tagen der Förderbescheid erwartet wird.

Die Gemeinderatssitzung wurde anschließend nicht öffentlich fortgesetzt.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, 28.04.2022 statt.